



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**N. 15.**

**1671**



neueren Instruction auf seine de novo eingelegte motiven in der gehaltenen Audienz vergrößert worden/ daß der König disponirt sey/ die Kayf. Interposition zu amplectiren/ und das bißhero occupirte Herzogthumb zu quittiren: Berichten anben/ wie daß Er H. Graf immer fort mit erjaigung sonderbarer Ehren/ und special æstimation mehr und mehr begnadet werde/ wie dann Ihre W. Ihn zu besichtigung der Königl. Armee/ welche in 24000. Mann bestehet/ unweit von Paris in das Läger / alda Er von der ganzen Armee beneventirt worden/ eingeladen. Des Türck. Internuncij ist man täglich gewerig/ wie man vernimbt/ soll der GroßSultan den auf 20. Jahr geschlossenen Fried nie allein/ wie vorhin schon gedacht/ kräftiglich zuhalten verlangen/ Sondern auch denselben noch darüber auf etlich Jahr zu prolongiren begehren. **Nider-Elbstrom den 25. dito.**

Zu Hamburg befinden sich noch immer Braunschweig. Hanouerisch/ Dsnabrug. und Münsterische Werber / darzu auch Holländ. kommen/ weil diese Nation/ dem vernemmen nach/ im werck begriffen/ denen Franzosen den Fried aufzukünden. Man erwartet in Polē mit verlangen den Ausgang der Radomischen Commission, weil daran sehr vil gelegen. Der Relations Land, sag in der Krackawischen Wojwodschafft ist friedlichen abgeloffen/ an contribution ist beliebt worden / wie folget: von den Huben 12. Poboren / von einer Tonne Bier durchgehendes aus den Adelichen / Geist. und Königl. Gütern 20. Groschen; der auf selbigem Conventu gewesene Marschall Lubomirskij / soll mit etlichen darzu deputirten Edelleichen wider die wüste constitution protestiren, nach dem Exempel der Wojwodschafft in GroßPolen. Der Rebell Kaytn hat bey jüngstem Treffen vil Moscovit. Häubter geschlagen / mit welchen auch etnige Zeirische Obristen als Münchshausen/ Quel/ und Straßburg gefallē/ andere wolbetante dapsere Zeir aber/ weis man nit / wo Sie hin kommen. Von Niga verlautet / daß der GroßFürst in Moscovien das schwere Geschütz schon von Schmolensko abführen lassen. In Summa der Stephan Rahoczin ist ein verfechter Schweden und Polen.

**Wien vom vorigen dito.**

Am verlicenen Sambstag ist ein Expresler mit Schreiben an hiesigen Span: Vorschaffter auß Mayland angelangt/ diser soll unter andern extraord: Geld remissen, per Wexel / wormit etliche 1000. Mann vorberührter massen erworben / und nach dem Königreich Neapol abgeschickt werden sollen/ mitgebracht haben. Die J. D. N. Deputiree haben das Werck in Puncto der Perrinischen Commission / und der zwischen Ihnen entstandenen Gerittigkeit schon der gestalt eingerichtet/ daß die Kayf. darüber bevorstehende resolution / und Erörterung bald erfolgen wird. Der Extraord-Nuncius unterlaß nicht auf seine angebrachte negotiation ist ein

ein Antwort zuurgiren: So vil man aber penetriren kan/ ist der Hof nit  
gefünner mit dem Türcken in einige ruptur sich einzulassen/ noch vermittelst  
dieses vorhabens ein wider Ihn angesehene Allianz zu fomentiren / scheine  
also das seine Abfertigung in terminis generalibus bestehen werde. Der Aus-  
bruch der nach Ungarn destinirten Regtm. wird fünffriges Monath gesche-  
hen/ Indessen vernimbr man / daß theils Ober- Ungar. Gespannschaffren  
protectiren/ die an Sie zuverpfllegung der alda liggenden Zeitschen besagun-  
gen beghree Proviantsmittel in natura, und die halbe bezahlung der Solda-  
ren Gage derenwegen herzugeben / dieweil solche extorsion Ihren Pri-  
vilgien / und libertet, atgener vorwendung nach/ zuwider seyn soll. Inz-  
fall Sie sich nun ferner opponiren / und dem Kayf. beghren schuldige parti-  
tion nit lassen werden / wird der Hof vermuthlich noch andere Mit-  
tel/die Ungehorsame dahin zuvermögen/ergreifen: Sonsten confirmirt der  
H. Graf von Rothal/ so gestern von Preßburg ankommen / mit mehrern/  
daß die Ungar. Ständ all mögliche außflucht biß dato suchen / sich deren an  
Sie beghren Vorschlägen zuenschütten. Im übrigen bemühen sich die  
gegen Stibenbürgen flüchtige Rebellanten noch so wol die Türcken zu lat-  
kung assistenz zu induciren / als auch in Ihren Herken allerhand giftige  
impressiones gegen Ihre Kayf. Mante zu erwecken. Eöln vom 26. dito.

Ihre Ehurfürstl. Durchl. zu Eöln haben unter anderen von denen Eür-  
ticher Ständen zu Werbung 6. in 7000. Mann ein beysteuer begehret.  
Der Soldatesca in Niderland ist abermalein Monath Gold gereicher. An  
der fortification zu Conde wird starck gearbeitet. Von Münster hae  
man / daß die Tractaten mit Braunschweig zu Billesfeld sollen reallumirt  
werden / der Prinz de Voudemont ist zu Eösfeld mit 3. mahliger Lösung des  
Geschütz empfangen / und offensichtlich außgeruffen worden/ daß sich der Obrist  
Wölffling / so zu den Lüneburg. übergangen / innerhalb 3. wochen bey den  
Lorringischen Troupen widerstellen / oder sein Nam an Galgen solre  
geschlagen werden. Pariser Briefmelden / daß die Infanterie den 1. April  
marchiren solle. Der Gouverneur zu Bayonne bericht dem König / daß die  
Basques nit auf den Schiffen dienen wollen / und daselbe verstanden / daß  
eilich Königl. Kriegs Troupen/ umb Sie zum Behorsamb zubringen/ com-  
mandirt/ haben Sie die Waffen ergrieffen / und halten sich nit in die 30000.  
starck auf dem Gebürg: also daß denenselben schwerlich zukommen.

Wien den 29. dito. Von diesem Hof ist wegen der H. Zeit anders nichts  
zu berichren / als daß noch gewiß / daß die in hiesigen Erblanden einquartirte  
Regtm. noch nach Oberungarn marchiren werden / die an noch halßstarrige  
alda zur schuldigen Devotion zubringen. Neben dem seine abermal scharffe  
peremptorische Mandata an die Ungar. Ständ / und potissimum an die

Rebellen / worin die bißhero von Ihnen wider Ihrem rechtmessigen König verübte Treulosigkeit außführlich angezogen wird / abgangen / mit außdrücklichem Befehl / bey confiscir. und verliering all Ihrer Güter / ja Leib und Lebens-Straff nit allein bey der Preßburg. Commillion, so bald Sie sich wider eröffnen wird / zu erscheinen / Sondern auch mit beybringung zu defension des Vaterlands die Verpflegungsmittel zu Unterhaltung der Teutschen Soldatesca herzugeben. Da sich nun solche der Keyf. intention nit gemey erklaeret werden / dörfften neue Werbungen vorgenommen werden. Es sollen auch die Fürstl. Saxon-Lauenburg. Völcker in 6000. stark übernommen / und von dem H. Feldmarschall Sporck hieher geführt werden. H. Gen. Leut. Montecuculi wird die nach Ungarn deputirte Mannschaft commandiren. Die Steyermark. proceres halten ernstlich an / daß doch der künfftige Warasdinische Gen. stets in loco residiren möchte. Vorgesern hat diser Hof abermal einen Currier an den H. Grafen von Windisch Grätz nach Paris expedirt, umb ferner wegen restitution des Herzogthums Lothringen / und principaliter des Prinz Carls inclusion nachdrücklich anzuhalten. Es meinen aber etlich / Franckreich werde schwerlich von denen vorhin gefassen subjections conditionen weichen / Sondern beständig dabey verharren / daß der jentig / welcher in erwöhntes Herzogthumb restituirt werden will / von dem Königl. nutu in allem dependire. Dahero dem Reich zu inculciren gesucht wird / wie daß die occupation Lothringens allein zu dem End beschehē / damit das ganze Röm. Reich nit allein / sondern auch die Cron Franckr. in sicherheit und Ruhe gesetzt werde. Von den Perinische continen ist gestern ein Staffetta eingeloffen / daß die Türck mit etlich 1000. Mann unterm Serinischen gewestē Hofmeistern / so deren Führer war / die Grätz, Vestung Petrinia gähling überfallen / und wegnehmen wolten / wie Sie dann würcklich darauf gesetzt haben. In dem aber deren vorhaben zeitlich verkundschafft / und zum widerstand die herumligende Kriegs- und Land-Völcker versamblet worden / haben selbige nach vorgangnem Scharmügel unverrichteter Sach widerumb abziehen müssen ; Nichts desto weniger / weil dergleichen feindliche überfallung noch mehr jubesehen / und der Zeit gemelte Perin. und Windische Frontier Plätz fete Abreibung des H. Marggrafen von Baaden sel. noch mit keinem Gen. versehen / auch der H. Gen. Obrist Ambis verwalteter Graf Preiner eben aniesz sich alhier befunden / hat diser gleich per Posta nach besagten Grätzen abreisen müssen. Sonsten wird aus Adrianopel avisirt, daß die Feindseligkeiten zwischen dem Sultan / und dessen Mutter te länger / te mehr einreißen / zumalen diser mit Gift nachgestellt worden / und Jener seinen ältesten Sohn wider seines Brudern willen / und ernandter Mutter vorhaben zu des Ottoman. Reichs succession machen wollen.